

Liebe KGK Mitglieder
Geschätzte Kulturinteressierte

Die Kulturgesellschaft Kriens blickt auf ein buntes Kulturjahr 2012 in Kriens zurück. Viele Kulturschaffende, ob als Einzelkünstler oder in Vereinen vereint haben Kunstwerke, Theater, Konzerte, Bücher und vieles mehr öffentlich zugänglich gemacht. Ihnen allen gilt ein grosses Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz. Umso trauriger stimmt es uns, dass wir mit Veranstaltungen wie den Atelierbesuchen kein Publikum ansprechen können. Liegt es am Angebot? Oder liegt es daran, dass man Kultur sowieso nur in Luzern konsumiert?

Der Vorstand der Kulturgesellschaft Kriens ist von der Passivität der KGK-Mitglieder und Kulturinteressierten enttäuscht. Wir erhoffen uns für die Zukunft ein aktiveres Netzwerk, damit Kunstschaffende in Kriens weiterhin mit Anerkennung und Publikum rechnen dürfen.

Die Kulturgesellschaft Kriens
Der Vorstand

Gesucht

Die Kulturgesellschaft Kriens sucht dringend Mitglieder, die sich aktiv für die Kultur in Kriens einsetzen wollen. Willkommen sind Personen, die Projekte realisieren möchten, oder im kulturellen Umfeld heimisch sind und die Bedürfnisse der Kunst- und Kulturschaffenden kennen.

Für das Jahr 2014 sucht die KGK eine(n) PräsidentIn. Jlanit Schumacher wird an der GV im März 2014 nicht mehr zur Wiederwahl bereit sein. Das Jahr 2013 würde sich daher ideal als Übergabegahr eignen.

Interessierte Personen melden sich bitte bei Jlanit Schumacher,
info@kulturkriens.ch oder

Newsletter 2012-3

Tel. 041 240 60 51 (Donnerstag und Freitag jeweils vormittags)

Jodlerklub Alperösli Kriens **Neues Jahr – neues Hobby?**

Wir suchen dich!

Weisst du, dass die meisten Männer im Jodlerklub eigentlich Sänger und nicht Jodler sind? Das eigentliche Jodeln wird den Jodlerinnen und allenfalls dem 1. Tenor überlassen. Dank dieser Erkenntnis bin ich vor drei Jahren eingetreten und seither begeistertes Mitglied.

Suchst du eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in guter Kameradschaft bist du bei uns richtig. Möchtest du mehr wissen, ruf mich doch an! Hans Infanger 041 320 82 82 / 079 745 32 82 oder www.alperoesli-kriens.ch

Atelierhaus Bosmatt

Das Atelierhaus Bosmatt hat einige neue Mieter und kann ende Jahr wieder mit voller Auslastung abschliessen. Arthur Schneeberger leistet einen riesigen Einsatz im Atelierhaus. Er hat mittlerweile alle Atelierräume renoviert und kümmert sich liebevoll auch um den Umschwung und das äussere Ansehen des Hauses.



Agenda

Bitte geben Sie Ihre Veranstaltungen auf der Homepage von Kriens an: www.kriens.ch, damit diese in der Agenda erscheinen. Diese Agenda sollte komplett sein. Hier präsentieren wir Ihnen nur eine Auswahl von Anlässen.

Vereine haben auch die Möglichkeit, Veranstaltungen und Hinweise im KriensInfo zu publizieren, bitte diese Informationen immer bis am 10. jedes Monats an Alfred Gut schicken: kriensinfo@bag.ch, unabhängige KünstlerInnen können Ihre Veranstaltungen bei uns melden. Wir werden sie im Namen der KGK publizieren.

Dezember 2012

Kulturhaus Südpol

Dezember-Programm: www.sudpol.ch

Bis Mai 2013, Museum im Bellpark

Ankommen in CH-6010 Kriens

Migration ist einer der wichtigsten Brennpunkte der heutigen Gesellschaft. Am Beispiel Kriens thematisiert die Ausstellung die Schwierigkeit des Ankommens in der Schweiz. Zu Wort kommen acht Personen mit Migrationshintergrund, welche die über 100 Nationen symbolisch vertreten, die aktuell in Kriens heimisch sind. Sie berichten in Interviews und mit Bildern über die Problematik und Chancen der Integration. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit Studierenden der PHZ Luzern, unter der Leitung von Kilian T. Elsasser, und dem Verein «Migration – Kriens integriert», vertreten durch Trudi Dinkelmann.

www.bellpark.ch

Bis 17.02.13, Museum im Bellpark

Jean-Frédéric Schnyder – Ausstellung 2012



Die Ausstellung rückt das aktuelle plastische Schaffen von Jean-Frédéric Schnyder (*1945) in den Vordergrund. Mit der nötigen Liebe für das Detail schnitzt er wunderbare Objekte, die

als eigen-ständige, oft miniaturisierte Welten unserer Befindlichkeit eine überwältigende Bühne bieten. Das Fundament der Ausstellung bildet die filmische Arbeit „Schnapsparade“ von 2009/ 2010, welche als mehrteilige Projektion im Untergeschoss des Museums gezeigt wird.

www.bellpark.ch

Bis 05.01.13, Le Théâtre

CHICAGO – das Musical

www.le-theatre.ch

Siehe Beilage

SO 02.12.12, 16 h, Hotel Hammer Eigenthal

Offenes Adventssingen

Joseph Rösli (Leitung), Irma Rösli (Querflöte), Willi Rösli (Oboe) und anschliessend **Samichlaus** mit Alte Ma, Schmutzli und Eigenthaler-Trichler

www.hotelrestaurant-hammer.ch

SA 08.12.12, 17.15 – 18.15 h, Galli-Zunft

Samichlaus-Umzug

Dorfschulhaus – Horwerstrasse – Luzernerstrasse – Dorfplatz

www.gallizunft.ch

SO 09.12.12, 17 h, Kirche St. Gallus

Amazing Christmas

Konzert Gospelchor Feel the Spirit

www.feelthespirit.ch

SO 09.12.12, 18 h, Kunstraum Teiggi

...bevor's ans Stopfen geht!

Adventssport im Kunstraum Teiggi Radlerhose und Jogamatte mitbringen!

www.kunstraumteiggi.ch

SA 15.12.12, 10 - 17 h, Keramikatelier Feld

Licht-Tag

Besinnlicher Begegnungstag mit schöner Keramik zum Geniessen. Special Guest: Heidi Hochuli mit speziellen Karten für jede Gelegenheit. Zu jeder vollen Stunde haben wir für Sie eine kleine Lesung mit Gedanken zum Tag des Lichts.



www.terryblumkeramik.ch

MO 24.12.12, Hotel Hammer Eigenthal
Apéro im Schnee mit Kerzenlicht auf der grossen Terrasse, Auftritt der Eigenthaler-Trichler

www.hotelrestaurant-hammer.ch

MO 24.12.12, 23 h, Gallus-Kirche
Mitternachtsmesse mit Konzert des Gallus-Chors

www.galluschor.ch

MO 31.12.12, ab 19 h, Hotel Hammer Eigenthal

Silvesterplausch mit Musik und Tanz

Trio Claudia Muff, Andrea Ulrich, Gabi Näf

www.hotelrestaurant-hammer.ch

Januar 2013

Kulturhaus Südpol

Januar-Programm: www.sudpol.ch

Kulturelle Anlässe mit Heggli-Cars

Das vielfältige Angebot entnehmen Sie bitte der Beilage.

Bis Mai 2013, Museum im Bellpark

Ankommen in CH-6010 Kriens

www.bellpark.ch

Bis 17.02.13, Museum im Bellpark

Jean-Frédéric Schnyder – Ausstellung 2012

www.bellpark.ch

FR 11.01.13, 17 h, Marianischer Saal Luzern
 Patrizio Mazzola spielt:

**Beethoven "Eroica",
 Klavierfassung 2-8 Hände**

Mitwirkende: Simon Bucher,
 Michael Kaufmann, Erika Radermacher

www.patriziomazzola.ch

SA 12.01.13, 15 h, Dorfplatz
 Galli-Zunft Kriens

Inthronisation des Gallivaters 2013

www.gallizunft.ch

FR 18.01.13, 20 h, Gemeindebibliothek

Schwazzenbach – Schlaflos in Lützelflüh

Francesco Micieli –
 selber ein Migrant –
 präsentiert seine Erzählung
 aus der Zeit der
 Schwarzenbach-Initiative

www.bvl.ch



DI 22.01.13, 19.30 h, Museum im Bellpark
**Schule: Wie viel Integration gelingt in den
 Ausbildungsstätten?**

Leisten Schulen einen adäquaten Beitrag zur Integration der jungen Migrationsbevölkerung? Über diese und weitere Fragen unterhalten sich: Yvette Estermann, Nationalrätin, Kriens, Hans-Rudolf Schärer, Rektor PHZ Luzern, Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung Kanton Luzern, Yasikaran Manoharan, Student Architektur, Kriens und andere. Moderation: Kilian T. Elsasser

www.bellpark.ch

FR 25.01.13, 19.30 h, Pilatussaal

Fätzete Öffentlicher Fasnachtsball der Galli-Zunft Kriens

www.gallizunft.ch

25./26.01.13, 20 h, Restaurant Wichlern
 Jodlerklub Alpenrösli

Gold-Lotto



www.alperoesli-kriens.ch

SO 27.01.13, 17 h, Kirche St. Gallus
 Orchester Kriens-Horw

Sinfoniekonzert „Viva l’Italia“

Canzone La Foccarà, Claudio Bramieri
 Antiche danze ed arie, orchestriert von O. Respighi

Concerto grosso No. 8, Arcangelo Corelli
Ouverture zur Ober „Tankred“, J. Rossini

La vera gioia, M. Frisina
 La Via die martiri, M. Frisina

Leitung: Sven-David Harry

www.orchester-kh.ch

Di 29.01.13, 16 – 17.30 h, Museum im Bellpark

Entdeckungsreise Kunst für Kinder von 6 bis 12 Jahre



Wir erleben spielerisch die aktuelle Ausstellung von Jean-Frédéric Schnyder. Wir bestaunen seine liebevoll geschnitzten, wunderbaren Miniaturobjekte. Weitere Arbeiten aus dem plastischen Schaffen des Schweizer Künstlers ergänzen den Rundgang. Wir lassen uns inspirieren von den Werken und setzen eine eigene Idee praktisch um im gestalterischen Teil des Nachmittags.

Anmeldung und Infos:

www.bellpark.ch

Februar 2013

Kulturhaus Südpol

Februar-Programm: www.sudpol.ch

Bis Mai 2013, Museum im Bellpark

Ankommen in CH-6010 Kriens

www.bellpark.ch

Bis 17.02.13, Museum im Bellpark

Jean-Frédéric Schnyder – Ausstellung 2012

www.bellpark.ch

01./02.02.13, jeweils 20 h, Le Théâtre

Rob Spence mit seinem neuen Programm Kängumuh!

www.le-theatre.ch

Siehe Beilage

08./09.02.13, jeweils 18 und 20.30 h, Scala Galli-Zunft Kriens

Böögerätschete

www.gallizunft.ch

SA 09.02.13, ab 10.30 h, Dorfplatz Galli-Zunft Kriens

Rüüdiger Samschtig

www.gallizunft.ch

DI 12.02.13, 14 h, Galli-Zunft Kriens

Fasnachtsumzug

Schwimmbad – Horwerstrasse – Alpenstrasse – Luzernerstrasse – Dorfplatz – Gallusstrasse

www.gallizunft.ch



Masken Toni Meier

Impressum

Herausgeber

Kulturgesellschaft Kriens

Redaktion

Gautschi Verena

Schneeberger Rosmarie

Schumacher Jlanit

Erscheinungsweise

3x jährlich (März / September / Dezember)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

20. Januar 2013 an:

kgk-eingaben@kulturkriens.ch

Atelierbesuch

Toni Meier, Restaurateur und Holzbildhauer

Wer sich dem Atelierhaus „im Chut“ an der Krienser Klösterlistrasse nähert, tut dies nie unbeobachtet. Da lehnt sich nämlich eine ganze, lebensgrosse hölzerne Familie samt Katze aus den Fenstern im Obergeschoss und heisst die Besucher willkommen. Frech streckt das kleine Mädchen seine Zunge heraus, so dass einen gleich die Lust ankommt, diesen Gruss zu erwidern.



So ging es wohl auch jener guten Handvoll Vertretern der KulturGesellschaft, die am Samstag Vormittag des 15. September 2012 auf Einladung des Künstlers zwei faszinierende Stunden in dessen Atelierräumen verbringen durften. Begonnen wurde im „Maskensaal“, wo von den hohen Wänden herunter unzählige hölzerne Gesichter auf die Besucher blicken – einerseits die klassischen Krienser Fasnachtsmasken, jedoch unendlich viel feiner gestaltet als das, was gemeinhin auf der Strasse zu sehen ist; andererseits eine ganze Wand mit Figuren aus der Commedia dell'Arte: samt Perücken, Hüten, sogar Händen - und immer alles aus einem Stück! Die wenigsten Krienser dürften auch nur eine Ahnung von dieser hoch stehenden Schnitzerei haben. Ja, der Prophet gilt wenig im eigenen Land, im eigenen Dorf, und wie an den meisten Orten triumphiert auch hier der Durchschnitt über das Hochstehende ...

Überaus packend dann die Stunde im grossen Atelierraum, wo man kaum wusste, wohin schauen. Entlang der Wände, über der Werkbank: Heiligenstatuen aus Lindenholz in allen Grössen und Formen, auf einem Podest dann das „Work in progress“, eine mittelgrosse Buddha-Figur, Auftrag für einen Meditationsraum in Basel. Solche Statuen könnten heute digital eingescannt und maschinell gefertigt werden, erklärte der Fachmann und meinte, bis in fünf Jahren werde diesbezüglich gar kein Bedarf mehr für Handarbeit bestehen.



An den Wänden des bergseitigen, erhöhten Erkerraums hingen gleich Orgelpfeifen die Werkzeuge jeder Grösse, dicht an dicht. Stichwort Orgel: Im Verlaufe seiner Berufstätigkeit als Restaurateur hat Toni Meier unzählige Orgeln auf Vordermann gebracht: in Kirchen und Kapellen bis hin zu den berühmten Klosterkirchen von Einsiedeln und St. Urban, um nur zwei zu nennen. Beiläufig berichtete er auch, wie er sich manchmal mit Denkmalpflegern und Kulturkommissionen zusammenraufen musste; oft ging es natürlich um die Kosten!

Auch die internationale Tätigkeit der Firma ist beeindruckend. Es gibt wohl kein Land der westlichen Welt, wo Toni Meier nicht tätig war. Und das Ganze begann im Jahr 1968 in einem Garagenraum. Er habe vierzig Jahre lang gelernt, meint Toni Meier, und er habe Glück gehabt – auch darin, dass heute sein Sohn den Betrieb führt. Fast nebenbei erwähnte er zum Schluss, dass er während 10 Jahren zusätzlich als Profi-Musiker tätig war ... wohl als Ausgleich zur Arbeit und um sein Bettzeug zu schonen! meint die Schreibende. Mit seiner friedlichen Art strahlt der Künstler etwas sehr Gewinnendes, Wohltuendes aus, ohne viele Worte machen zu müssen. Welch wertvolle Begegnung!

Zum Schluss dankte KGK-Präsidentin Jlanit Schumacher dafür, dass Toni Meier mit seiner Kunst eine Brücke von den früheren Kunstperioden zur heutigen Zeit geschlagen habe und dies auch weiterhin tue. Aus zwei Tragtaschen zauberte sie dann im Nu einen perfekten Apéro, der zum Abschluss des Besuches von allen vergnügt genossen wurde. Hier noch die schöne, informative Website von Toni Meier und Sohn: www.woodart.ch

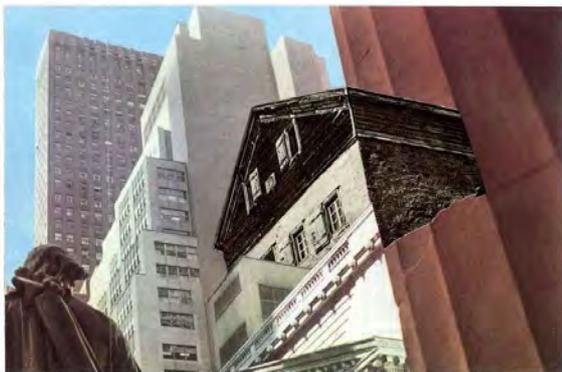
Verena Gautschi



Kulturraum Teiggi

vorOrt2 – Krienser Kreativität, gross geschrieben

Stellen Sie sich vor, Sie übernachten in der SAC-Saflisch-Hütte im Wallis, weil Sie am andern Tag eine Bergtour vorhaben. Wenn Sie dann früh morgens die Fensterläden aufstossen, erschrecken Sie bitte nicht, denn Sie sehen unter sich ... nein, nicht das Rhonetal, sondern die tiefen Strassenschluchten von Neuyork, und darüber an Stelle des Bietschorns einige kolossale Wolkenkratzer!

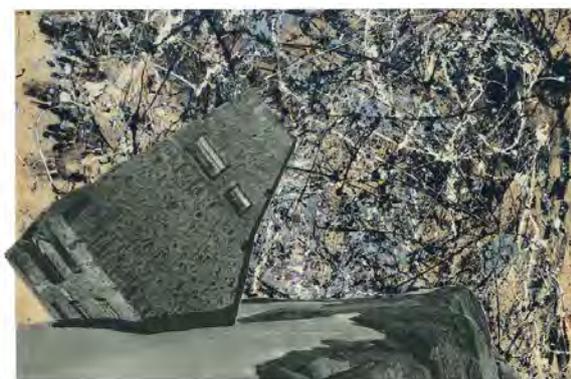


18. SAFLISCH-HÜTTE – CABANE DE SAFLISCH
2090m



21. DOLDENHORN-HÜTTE – CABANE DU DOLDENHORN
1920m

Angenommen, Sie steigen in der Doldenhorn-Hütte ab: Auch hier ist Vorsicht angesagt. Denn vor dem Haus liegt ein lang gestreckter Weiher, in dem sich der indische Taj Mahal mit seinen schneeweissen Kuppeln und schlanken Türmchen spiegelt. Noch schlimmer ist es aber bei der Constantia-Hütte: Dort müssen Sie aus dem Boden klettern oder sich aus der Haustür abseilen, denn das Haus ist auf eine seiner Dachschrägen gekippt.



8. CONSTANTIA-HÜTTE – CABANE CONSTANTIA AU MOUNTET
2894m

Dies nur drei Beispiele der zahlreichen witzigen Fotomontagen von SAC-Hütten – eine unglaublicher als die nächste - der kreativen, phantasiebegabten Krienserin Esther Wicki-Schallberger. Hoffentlich glückt das Buchprojekt! Esther Wicki ist eine jener zehn Krienser Kunstschaffenden, die während des Monats September unter dem Motto „vorOrt2“ ihre Werke in der Teiggi zur Schau stellten. Selber ist sie auch als Museumspädagogin in Sachseln tätig: www.estherwicki.ch.

Die Schreibende bedauert sehr, erst so spät auf diese spannende, vielseitige Ausstellung gestossen zu sein. Die Zeit reichte nicht mehr, auch den weiteren Künstlern gerecht zu werden. Eigentlich hatte ihr die Dichterin Daniela Hodel mit ihrer Finissagen-Poesielesung den Anstoss zum Besuch gegeben. Abwechselnd mit den Improvisationen des Bratschisten und Violinisten Daniel Bucheli bildete diese Poesie so etwas wie einen kunstvoll-feingeknüpften Teppich, den man staunend bewundern oder sich vorstellen konnte, man gehe auf Zehenspitzen darüber, setze oder lege sich entspannt darauf. Auch bietet sich nicht jeden Tag die Gelegenheit, einen

linkshändigen Streicher spielen zu sehen – fürs Hören der feinsinnigen Stücke an sich liess sich ja kein Unterschied ausmachen.

Die neuesten Gedichte von Daniela Hodel können auf www.thomasmuff.ch eingesehen werden. Hier etwas Weniges davon:

Eine Nacht überspringen
Zwei Tage verschlafen
Dreimaldrei träumen

Beim Vorbeigehen
Sterne klauen
was das Zeug hält
Im Einzelfall
Sterne weiterreichen

Den Garten gäb ich für ein Meer
nicht her
sagt das andere Ufer
zu sich selber

... auf den nächsten vorOrt hofft und freut sich: **Verena Gautschi**

Kulturhaus Hammer, Eigenthal

Drei Erzähler – drei Welten

Eigentlich ist ein Ausflug ins Eigenthal immer eine Art Reise in eine andere Welt. Schon allein die Stationsansagen im Postauto tönen verheissungsvoll: "Hergiswald Kirche", "Holderchäppeli", "Hochwäldli", die Endstation "Talboden", all dies untermalt vom häufigen "Dü-da-do". Direkt märchenhaft – oder etwa nicht?

An je einem Samstagnachmittag im September, Oktober und November 2012 konnten sich die Zuhörenden im Gartensaal des Hotels Hammer noch zusätzlich in ganz verschiedene Welten entführen lassen. Jeder der drei Autoren – alle schreiben sie in Deutsch, unabhängig von ihrer jeweiligen Herkunft - erzählte oder las aus seinem literarischen Werk, und jedes Mal kam damit ein anderer Kulturkreis ins Spiel. Doch immer schön der Reihe nach:

Am 1. September eröffnete Salim Alafenisch die Serie. Zwar lag auf dem Lesetisch der beachtliche Stapel seiner bisherigen Bücher. Doch in bester orientalischer Manier wurde nicht vorgelesen, sondern lebhaft erzählt – mit Hilfe von Händen und Füssen!

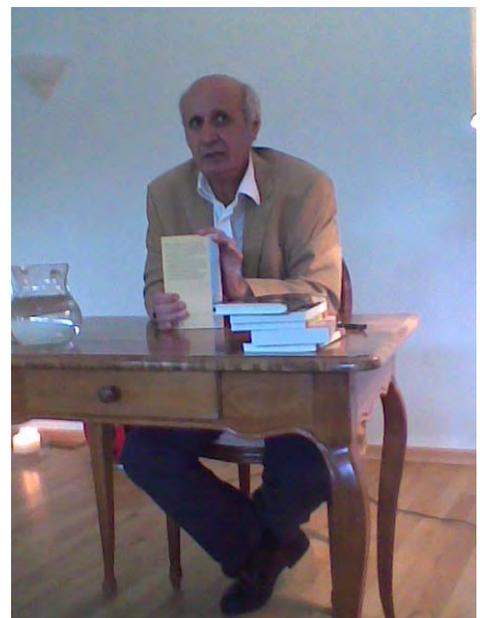
Der Schriftsteller wohnt schon lange in Deutschland. Geboren und aufgewachsen ist er freilich in einem Zelt in der Negev-Wüste als Sohn eines Beduinenscheichs. Bis 14 arbeitete der junge Salim als Viehhüter bei seinem Vater; erst anschliessend durfte er die Schule besuchen. Wenn nun heute der Erzähler-Autor Alafenisch in Aktion tritt, wirkt das wie ein Zauber: Sogleich bewegt man sich mitten in der Welt dieses Wüstenvolkes, ja man fühlt sich zugehörig, was auch der beste Dokumentarfilm schwerlich fertig brächte.

Unvergesslich die Szene, wo alle erwachsenen Männer des Stammes unter Mordverdacht festgenommen und ins Exil geschickt werden: zuerst die Stelle, wo die ältere der beiden Frauen des Scheichs ihrem Mann zuredet, er solle die jüngere Kollegin mit ins Exil nehmen, weil sie ihm nützlicher sein werde. Andererseits die Hilfsaktion, bei der die zurück bleibenden Bewohner von jedem Zelt eine Zeltbahn opfern, damit die Männer am neuen Ort ein anständiges grosses Zelt errichten können. Da kann man nur staunen und lernen von soviel selbstlosem Handeln!

Die Website www.unionsverlag.ch/alafenisch enthält ein ausführliches Werkverzeichnis samt Lebenslauf. Der erwähnte, ungemein spannende Titel von Salim Alafenisch lautet "Die Feuerprobe" - wörtlich gemeint. Den Brauch des Gottesurteils gibt es nämlich noch, und mit angehaltenem Atem liest man das Buch bis zur letzten Seite. Der Ausgang der Feuerprobe sei hier nicht verraten!

Am 6. Oktober war die Reihe am Schweizer Autor Lukas Hartmann, der sich mit seinen diversen historischen Romanen einen Namen gemacht hat. Er las aus seinem neuesten Buch: "Räuberleben" und entführte seine Zuhörer ins ausgehende 18. Jahrhundert. Die französische Revolution stand vor der Tür, und im württembergischen Sulz am Neckar wurden drei Mitglieder einer Sinti-Räuberbande gehängt, unter ihnen der berühmte berüchtigte Anführer Johann Reinhard, genannt Hannikel.

Wie es soweit kam, wer alles mitmischte - vom Landesfürsten über Behörden, Richter, Angehörige und Helfershelfer - ist äusserst lebendig und farbig geschildert. Nichts wird beschönigt, weder die Taten noch die Motive der einen und der andern. Und wie immer bei diesem Autor ist die Echtheit garantiert durch minutiöse Recherchierarbeit vor Ort. Das Ganze zeugt auch von der grossen Leidenschaft des Schreibenden für



Menschlichkeit und Gerechtigkeit, die sich wie ein roter Faden durch die Geschichte zieht

So wurden alle Familienmitglieder der Verurteilten dazu gezwungen, der Hinrichtung beizuwohnen – quasi als erzieherische Massnahme. Nach vollzogenem Urteil ereignete sich übrigens ein heftiges Hagelwetter, was wohl von den einen wie den andern recht unterschiedlich gedeutet wurde. Warum gilt ein Mensch als Räuber? Wie wird ein Mensch zum Räuber? Mit seiner spannenden, hautnah beschriebenen Handlung gibt das Buch mehr als einen Denkanstoss dazu. Siehe auch www.lukashartmann.ch



10. November: Der Dritte im Bunde der Lesenden – auch er hauptsächlich als Erzählender – war der seit dreissig Jahren in Zürich lebende Rumäne Catalin Dorian Florescu. Der heute 45-jährige Schriftsteller trägt seine Schirmmütze vermutlich rund um die Uhr und sprüht nur so vor Phantasie, Energie, Witz und Wortschatz. Seine Exemplare der Romane vier und fünf, also seiner neuesten Titel, aus denen er las, liessen in ihrem (äusserlich) abgegriffenen Zustand auf schon viele, viele Lesungen schliessen: "Zaira" und "Jacob beschliesst zu lieben" – letzteres während Woche um Woche zuoberst auf den Bestsellerlisten.

Beide Romane entführen uns nach Rumänien. Florescus Bücher entstehen, indem der Autor in seine ursprüngliche Heimat reist, dort seine Freunde besucht und sie fragt: "Was gibt es Neues?" Er sammelt dann das Erzählte, nimmt es mit nach Zürich und verarbeitet den Stoff mit Hilfe seiner Phantasie, Energie, seines Wortschatzes und Witzes sowie seiner Sympathie für menschliche Schicksale, inklusive skurrile Begebenheiten. Kein Wunder, sind seine Romane so kurzweilig, gehen unter die Haut und landen auf Bestsellerlisten. Kein Wunder, wird er so oft zu Lesungen eingeladen – wobei ihm kürzlich vor einem Auftritt in Schulen nahe gelegt wurde, aus Rücksicht auf prüde Schüler samt ihren Eltern keine anstössigen Passagen vorzulesen! In der heutigen Zeit tönt so etwas recht realitätsfremd, und als ZuhörerIn konnte ich mich jedenfalls an nichts stossen, auch nicht an den Geburtsszenen zu Beginn der beiden Romane: prägende Erlebnisse für die jeweilige Titelfigur. Am besten lesen Sie selber, es lohnt sich.

Mehr unter www.florescu.ch oder dann in Ihrer Buchhandlung (letzteres gilt für sämtliche erwähnten Titel).

Etwas vom Spannendsten bei allen drei Lesungen war der direkte Dialog mit den Autoren, sei es vor, während oder nach der Lesung. Offensichtlich schätzen Schriftsteller solche Live-Kontakte mit ihren Lesern oder Hörern und wollen nicht im Elfenbeinturm sitzen. Hier haben die Anlässe im Hammer vielen andern etwas voraus. Denn anschliessend besteht jedes Mal die Möglichkeit, sich mit den Autoren zu Tisch zu setzen und bei vorzüglichem Speis und Trank das Erlebte weiter zu spinnen.

Verena Gautschi

Galli-Zunft Kriens

Gallivater 2013

Am Bot vom 20. Oktober 2012 wurde Thomas Müller als Gallivater 2013 vorgestellt. Thomas Müller ist in Kriens aufgewachsen und wohnt mit seiner Partnerin Helene Bucheli in der Kuonimatt. Thomas Müller hat drei Kinder Rahel, Joshua und Julia. Nach der Schulzeit absolvierte Thomas Müller die Detailhandelslehre und die Handelsschule. Danach folgte die obligatorische Militärzeit und anschliessend begann seine Sozial-versicherungskarriere. Er arbeitete mehrere Jahre bei verschiedenen Krankenversicherern und bei der Unfallversicherung Suva. Seine Tätigkeiten waren Ausbildner, Prüfungsexperte und ausserdem freier Dozent bei mehreren Privatschulen. Nach sieben intensiven Jahren als selbständig Erwerbender im fotografischen Bereich kehrte er wieder zurück in die Sozialversicherung.

Heute ist Thomas Müller Teamleiter bei der CONCORDIA Kranken- und Unfallversicherung in Luzern und führt ein kleines Team im Bereich Versicherungstechnik und Kollektivvertrags-wesen. Thomas Müller ist sehr verbunden mit Kriens und seinen Traditionen, er ist nicht nur aktiv in der Galli-Zunft, sondern auch seit über einem Jahrzehnt bei der Feuerwehr Kriens als Korporal und als treuer Begleiter bei der **Trichlergruppe Kriens anzutreffen. Mit den Schnitzerfreunden wird „fast,, jährlich eine neue Holzmaske geboren.**

Seine musischen Hobbys sind Klavierspielen und „im stillen Kämmerlein“ die Violine. Zur Zeit wird er von der ältesten Tochter noch unterrichtet im Gitarrenspielen. Helene Bucheli arbeitet im Bereich Energiebewirtschaftung. Ihre Hobbys sind Reisen, gutes Essen, Garten und Wellness. Helene ist eine grosse Tierfreundin und hat eine kleine Farm mit sieben Hühnern.

An der feierlichen Inthronisation vom 12. Januar 2013 auf dem Dorfplatz, kann die Galli-Zunft Kriens auch dieses Jahr wieder einen „traditionsverbundenen“ Krienser, der für das Brauchtum in Kriens und die Galli-Zunft einsteht, in das ehrenvolle Amt vom Gallivater einsetzen.



Krienser Erzählnacht

Vom Glück und Unglück im Märchen

So lautete das diesjährige Motto der Erzählnacht vom zweiten Freitagabend im November. Dieses Jahr war es der 9.11. und das Wetter benahm sich gnädig. Welch ein Glück für die Scharen von Zuhörern, die ab 17 Uhr vergnügt zwischen den drei Erzählorten hin und her pendelten: Gemeindebibliothek, Museum im Bellpark - Estrich und Keller. Ein wahres Volksfest!

Zum 13. Mal in Serie wurden in Kriens Märchen erzählt. Nun ist ja gerade die Zahl 13 für einige eine Unglücks-, für andere aber eine Glückszahl. Man kann ruhig sagen: In Kriens hat sie Glück gebracht. Als aktive Erzählerin kann die Schreibende behaupten, dass sie noch nie so viele Zuhörer aller Altersstufen erlebt hat, und dies bis in die späten Abendstunden hinein. Der Anlass findet im Rahmen der Schweizerischen Erzählnacht statt, wo jeweils an etwa 500 Orten landauf und -ab Geschichten zum Besten gegeben werden.



Im ganzen wurden 18 Märchen angeboten, jedes von einer anderen Person. Es gab Bekanntes von den Brüdern Grimm, aber auch Märchen aus fernen, wenig bekannten Ländern: Tibet, Bengalen, Ghana, Kasachstan, oder aus näher gelegenen Gebieten wie Serbien, Italien, Griechenland, Schweden, Irland und Tirol. Die Qual der Wahl! Und aus welchem Land das letzte Märchen zur Geisterstunde stammte, war auf dem Programm nicht angegeben. Es sollte eine Überraschung sein.

Wie man sich vorstellen kann, erfordert so ein Anlass ein grosses Mass an Einsatz und Organisation, und einmal mehr hat sich das freiwillig arbeitende Komitee mit grossem Erfolg betätigt. Da stecken viele liebevoll geleistete Stunden dahinter. Doch wie gesagt: Es war ein Fest für alle, und die nächste Märlnacht ist am 8. November 2013. Auch das ein Glücksdatum!

Wer mehr wissen oder sich selber aktiv beteiligen möchte, kann im Internet nachsehen auf www.kriensererzaehlnacht.ch oder sich melden bei Pia Schertenleib, Tel. 041 320 14 08 - E-Mail ph.schertenleib@bluewin.ch

Verena Gautschi

Heggli AG

Kulturelle Anlässe mit Heggli-Car ab Kriens

Musical

Ich war noch niemals in New York, Theater 11, Zürich

Freuen Sie sich auf 20 der grössten Hits von **Udo Jürgens** in einer mitreissenden Geschichte zum Träumen, Lachen und Mitsingen. Gehen Sie mit "Aber bitte mit Sahne", "Mit 66 Jahren" und natürlich "Ich war noch niemals in New York" an Bord eines Luxusliners auf eine Reise über den Atlantik.

Silvester-Abendfahrt am 31.12.2012

Samstag, 12. Januar 2013

Sonntag, 27. Januar 2013

Samstag, 2. Februar 2013



Musical

We Will Rock You, Basel

WE WILL ROCK YOU ist alles zusammen und noch viel mehr! Eine fantastische Story, genauso packend wie witzig. Eine Show, so majestätisch wie ihre Helden. Der kraftvolle Treibstoff dieses temporeichen, unvergesslichen Spektakels ist die Leidenschaft für bewegte Balladen, mächtige Hymnen und mitreissenden Rock - und die wird auf der Bühne genau so geteilt wie im begeistertsten Publikum.

WE WILL ROCK YOU mit den unsterblichen Songs von QUEEN überzeugte weltweit bereits über zwölf Millionen Zuschauer - damit ist es eines der erfolgreichsten Musicals aller Zeiten! Das Original Musical von QUEEN und Ben Elton begeisterte schon ab Dezember 2006 über ein Jahr lang die Zuschauer im Theater 11 Zürich. Jetzt kommt es endlich zurück in die Schweiz, ins Musical Theater Basel. Und dabei ist WE WILL ROCK YOU mehr als nur der Titel einer Show, mehr als nur ein Musical und mehr als ein Rock-Konzert. Es ist ein Versprechen: WE WILL ROCK YOU!

Samstag, 5. Januar 2013



Tagesfahrt nach Stuttgart mit den Musicals **Mamma Mia** oder **Sister Act**

Samstag, 16. März 2013

Heggli AG

Sternmatt 4

6010 Kriens

Telefon 041 318 31 31

Telefax 041 318 33 77

car@heggli.com

www.heggli.com

Nur noch bis 5. Januar 2013

CHICAGO – das Musical

Tosender Applaus und Standing Ovations für eines der erfolgreichsten Musicals überhaupt.

Die Geschichte spielt im Prohibitions-Chicago der Zwanzigerjahre: Die Mörderinnen Roxie Hart und Velma Kelly treffen aufeinander im Gefängnis. Der eigentlich für solche Taten vorgesehene Galgen stellt dabei keine grosse Gefahr dar. Mit weiblichen Reizen, teuer erkauften Entlastungsargumenten bei Anwalt Billy Flynn und Lügereien werden die Justiz und die Medien an der Nase herum geführt – bis zum Freispruch. Zur Erreichung ihrer Ziele werden der dümmlich-naïve Ehemann von Roxie, die Gefängniswärterin Mama Morton und die immer lauernernde Journalistenmeute eingespannt. Die eigentlichen Strippenzieher sind aber Anwalt Billy Flynn, immer bedacht auf seine Honorare, und die Reporterin Mary Sunshine, immer zur Stelle für eine Exklusivstory. Das Unterfangen gelingt: Die in Konkurrenz zueinander stehenden Roxie und Velma kommen frei und hoffen auf ein Promidasein.

Die Geschichte der Musicals basiert auf Tatsachenberichten, aufgenommen von der Journalistin Maurine Watkins. Die von hübschen Frauen völlig um den Verstand gebrachten Richter und Journalisten der Zwanzigerjahre verarbeitete die Journalistin in einem Theaterstück. Dieses wurde wiederum 1975 als Basis für das Musical genommen. Im Le Théâtre Kriens-Luzern wird eine hauseigene Übersetzung des Stoffs gezeigt. Diese trifft den teilweise bitterbösen Humor auch auf Deutsch vortrefflich. Auch die musikalischen Arrangements wurden von Arno Renggli für die Le Théâtre Hausband neu geschrieben. Der Raumklang im Le Théâtre wurde dank dem Einsatz einer neuen Toninfrastruktur generell stark verbessert: Die Musik hat viel Schmiss!

Auf der Bühne agieren in den Hauptrollen Künstlerinnen und Künstler aus der oberen europäischen Liga des Bühnengenres: Der Wiener Aris Sas als Anwalt Billy Flynn verbindet den herrlichen Timbre seiner Tenorstimme mit viel Schalk in Gesang und Schauspiel. Annette Krossa verleiht der zuerst naiven, im Laufe des Stücks zur kühl berechnenden Egozentrikerin mutierenden Roxie Hart viel Sexappeal und stimmliche Souveränität. Tänzerisch grossartig und auch stimmlich eindringlich mimt Natascha Hill die kühle Velma Kelly. Adriana de Toffol als Mama Morton begeistert in ihren Solos mit ihrem dunklen Timbre. Oliver Koch als Amos Hart und Irène Straub als Mary Sunshine sind sichere Werte in Stimme und Schauspiel. Die von Chicago erwartete Portion Erotik liefert das souveräne Tanzensemble in Mengen. Choreografin Natalie Wanger kreierte dabei eindrückliche Nummern, die sich wohlthuend von bekannten Mustern, bekannt aus dem Film und anderen Inszenierungen, abheben.

www.musical-chicago.ch, www.le-theatre.ch



Vorstellungen nur noch bis 5. Januar 2013

Donnerstag, 6. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Freitag, 7. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Samstag, 8. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Sonntag, 9. Dezember 2012, 15.00 Uhr

Donnerstag, 13. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Freitag, 14. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Samstag, 15. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Sonntag, 16. Dezember 2012, 15.00 Uhr

Mittwoch, 19. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Donnerstag, 20. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Freitag, 21. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Samstag, 22. Dezember 2012, 19.30 Uhr

Donnerstag, 27. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Freitag, 28. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Samstag, 29. Dezember 2012, 19.30 Uhr
 Sonntag, 30. Dezember 2012, 15.00 Uhr
 Montag, 31. Dezember 2012, 21.00 Uhr

Donnerstag, 3. Januar 2013, 19.30 Uhr
 Freitag, 4. Januar 2013, 19.30 Uhr
 Samstag, 5. Januar 2013, 19.30 Uhr

Preise: Fr. 49.00 – 109.00

Comedy im Le Théâtre Kriens-Luzern

Rob Spence mit seinem neuen Programm **Kängumuh!**

ROB SPENCE



Sein neues Programm bringt neue Charakterköpfe auf die Bühne: den Inder, den Russen, den Spargeltarzan und andere Superheros. Und natürlich auch „Das Kängumuh!“. Es erklärt die Welten, zwischen denen es lebt. Die versteckte Bedeutung der Schweizer Flagge für Ausländer.

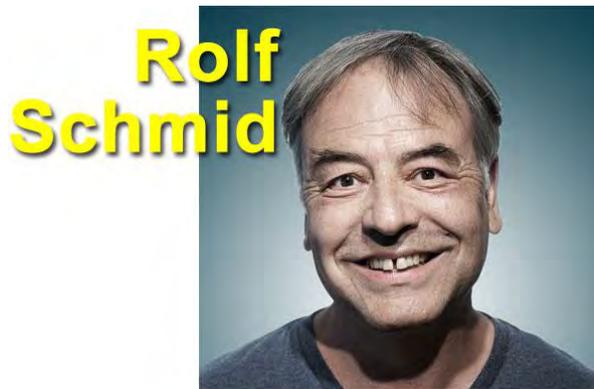
Termine:

Freitag, 1. Februar 2013, 20.00 Uhr
Samstag, 2. Februar 2013, 20.00 Uhr

Preise:

Kat. 1 Fr. 63.80 / 2. Kat. Fr. 57.20

Absolut Rolf – Absolut isch immer relativ



Das neue Programm „Absolut Rolf“ gilt unter Rolf-Beobachtern bereits einstimmig als sein Bestes. Noch schräger sind die Geschichten, noch schriller die Figuren. Aber auch die Freunde feiner Anspielungen zwischen den Zeilen und gekonnter Seitenhiebe kommen voll auf **ihre Kosten**. „I mag eifach nid!“ gilt nicht mehr. Es darf gelacht werden.

Termine:

Freitag, 8. März 2013, 20.00 Uhr
Samstag, 9. März 2013, 20.00 Uhr

Preise:

Kat. 1 Fr. 58.30 / Kat. 2 Fr. 47.30

Präsentiert von



MusicalGala 2013

Auch 2013 wird im Le Théâtre Kriens-Luzern wieder eine Musicalgala über die Bühne gehen. Ein neues Programm an tollen Melodien aus den grossen Shows der letzten 40 Jahre werden grossartige Sängerinnen und Sänger, begleitet von der Le Théâtre-Band, auf der Musicalbühne der Zentralschweiz interpretieren.



Termine:

Donnerstag, 14. März 2013, 19.30 Uhr

Freitag, 15. März 2013, 19.30 Uhr – Benefizvorstellung des ZONTA Club Luzern

Samstag, 16. März 2013, 19.30 Uhr

Mittwoch, 20. März 2013, 19.30 Uhr

Donnerstag, 21. März 2013, 19.30 Uhr

Freitag, 22. März 2013, 19.30 Uhr

Samstag, 24. März 2013, 19.30 Uhr

Preise:

Fr. 22.00 – 77.00

www.musicalgala.ch

Le Théâtre Kriens-Luzern

Grabenhofstrasse 1

6010 Kriens

Telefon 041 348 05 05

mail@le-theatre.ch